Kompetenzraster Praktikum 2

Praktikumsleiterin, Praktikums-Praktikumsleiter: ort:

Leiterin, Leiter

Sonderpädagogisches und entwicklungspsychologisches Fachwissen   1		rin, Le exions	iter Zeitraum:			Form:		
in der Heilpädagogischen Früherziehung umsetzen.  Ind.: iheoteische Grundlagen benanz? Planung and HFF-Arbeit auf Fachwissen fundiert?  2 Diagnosilik- und Förderprozesse fachlich fundiert konzipieren.  1 2 3 4 5  And.: Grundlagen, Konzepte und Instrumente für die Diagnostik definiert? Kurz- und langfrütiger Rickprozess definiert, dokumentiert? Vorgeben fachlich begründ  3 ICF-Klassifikationssystem anwenden.  1 2 3 4 5  And.: Konzepte der Aktivität und Partizipation in die Diagnostik einbezogen? Konzepte der Aktivität und Partizipation bei der Planung der Förderung einbezogen?  Entwicklungsstufe und Zone der nächsten Entwicklung des Kindes in der 1 2 3 4 5  Förderung berücksichtigen.  Ind.: Konzept für die Arbeit mit Eltern konzeptuell begründet gestallten.  Ind.: Konzept für die Arbeit mit Eltern konzeptuell begründet gestallten.  Ind.: Methoden und Arbeitsformen mit teiner worhanden? Zusammenarbeit mit Eltern konzeptuell begründet?  6 Verfahren der Entwicklungs- und Förderdiagnostik korrekt anwenden.  Ind.: Methoden und Arbeitsformen mit teiner worhanden? Zusammenarbeit mit Eltern konzeptuell begründet?  6 Verfahren der Entwicklungs- und Förderdiagnostik korrekt anwenden.  Ind.: Methoden und Arbeitsformen mit teinerschaft hunderter Begründung eingesetzt? Methoden und Arbeitsformen plausibel auf Zeisetzung abgestimmt?  Förderung auf Grundlage der Förderplanung zielführend planen.  Ind.: Arbeit der Pitz struktund schniktlich vorbereiter? Kanz Zeisetzung formuliert? Förderung zielführend planen.  Ind.: Arbeit der Pitz struktunder Schniktlich vorbereiter? Kanz Zeisetzung formuliert? Förderung Zeiseführen Prozesses einspeziehen.  Ind.: Konzakt ein den Eltern resp. mit dem familiären Umfeld professionell  Ind.: Konzakt ein den Eltern resp. mit dem familiären Umfeld professionell  Ind.: Konzakt ein den Eltern resp. mit dem familiären Umfeld professionell  Ind.: Konzakt ein den Eltern resp. mit dem familiären Umfeld professionell  Ind.: Konzakt ein den Eltern sep. mit dem familiären Umfeld professionell  Ind.: Konzakt		Ind.:	Die Kompetenz	ist nicht	ist teilweise, aber noch ungenügend	ist genügend erkennbar, aber noch entwicklungs-	wird in guter Qualität	5 wird in sehr guter Qualität gezeigt.
2 Diagnostik- und Förderprozesse fachlich fundiert konzipieren.  1 2 3 4 5  Ind. Grundlagen Konzepte und Instrumente für die Diagnostik definiert? Kurz- und langfristiger Förderprozess definiert, dokumentiert? Vorgehen fachlich begrünnte für die Diagnostik definiert? Kurz- und langfristiger Förderprozess definiert, dokumentiert? Vorgehen fachlich begrünnte für die Diagnostik definiert? Kurz- und langfristiger Förderprozess definiert dokumentiert? Vorgehen fachlich begründer für der Diagnostik der für der Diagnostik den der für der Diagnostik den der für der Diagnostik und Participation bei der Planung der Förderung einbezogen? Entwicklungsstufe und Zone der nächsten Entwicklung des Kindes in der 1 2 3 4 5 5 des der den progressioner der Perticipier vor der nächsten Entwicklung des Kindes in der 1 2 3 4 5 5 des der den progressioner der Perticipier vor der nächsten Entwicklung betrücksich der 1 2 3 4 5 5 des der der Abeit mit Ellem konzeptuell begründer?  6 Verfahren der Entwicklungs- und Förderdiagnostik korrekt anwenden. 1 2 3 4 5 5 des der der Diagnostik korrekt der konzeptuell begründer?  6 Verfahren der Entwicklungs- und Förderdiagnostik korrekt anwenden. 1 2 3 4 5 5 des der der Diagnostik korrekt der konzeptuell begründer?  6 Verfahren der Entwicklungs- und Förderdiagnostik korrekt anwenden. 1 2 3 4 5 5 des der der Diagnostik korrekt der konzeptuell begründer?  6 Verfahren der Entwicklungs- und Förderdiagnostik korrekt anwenden. 1 2 3 4 5 5 des der Diagnostik korrekt der Stellen regen der Förderprozesse der Geren konzeptuell begründer? Prozesse reflektiert Nachbereitung schniftlich festgehalten durchführen und reflektieren. 1 2 3 4 5 5 des der Pitter resp. das afmiliäre Umfeld (unf falls möglich oder vorhanden) 1 2 3 4 5 5 des der Pitter der krant? Resourcen der Eltern resp. mit dem Förderprozesse einbeziehen. 1 2 3 4 5 5 des der Pitter der krant? Resourcen der Eltern resp. mit dem Förderprozesse der Belaumen der Eltern resp. das familiären Umfeld (unf dells möglich keinen und Resourcen berücksichtig desta		1		1	2	3	4	5
Month   Source   Sundinger, Konzepte und Instrumente für die Diagnostik definiert? Kurz- und langfristiger Förderpracess definiert, dokumentiert? Vorgehen fachlich begrünnte	1	Ind.:	Theoretische Grundlagen benannt? Planung und HFE-Arbeit auf Fachwissen fundiert?					
Ind.: Entwicklungsstufe fachlich korrekt diagnostiziert? Zone der nächsten Entwicklung definier? Entwicklungsstufe und Zone der nächsten Entwicklung berücksich   5	L G	2	Diagnostik- und Förderprozesse fachlich fundiert konzipieren.	1	2	3	4	5
Ind.: Entwicklungsstufe fachlich korrekt diagnostiziert? Zone der nächsten Entwicklung definier? Entwicklungsstufe und Zone der nächsten Entwicklung berücksich   5	hwiss	Ind.:	Grundlagen, Konzepte und Instrumente für die Diagnostik definiert? Kurz- und langfristige	er Förderprozes	ss definiert, dol	kumentiert? Vor	gehen fachlich	begründet?
Ind.: Entwicklungsstufe fachlich korrekt diagnostiziert? Zone der nächsten Entwicklung definier? Entwicklungsstufe und Zone der nächsten Entwicklung berücksich   5	ız & Fac	3	ICF-Klassifikationssystem anwenden.	1	2	3	4	5
Ind.: Entwicklungsstufe fachlich korrekt diagnostiziert? Zone der nächsten Entwicklung definier? Entwicklungsstufe und Zone der nächsten Entwicklung berücksich   5	) beter	Ind.:	Konzepte der Aktivität und Partizipation in die Diagnostik einbezogen? Konzepte der Aktiv	ität und Partizi	pation bei der	Planung der För	rderung einbe.	zogen?
Sammenarbeit mit Eltern konzeptuell begründet gestalten.   1   2   3   4   5	Fachkom	4		1	2	3	4	5
Verfahren der Entwicklungs- und Förderdiagnostik korrekt anwenden.   1   2   3   4   5	ᅱ /	Ind.:	Entwicklungsstufe fachlich korrekt diagnostiziert? Zone der nächsten Entwicklung definier	t? Entwicklung	sstufe und Zon	e der nächsten	Entwicklung b	erücksichtig?
Verfahren der Entwicklungs- und Förderdiagnostik korrekt anwenden.  1 2 3 4 5  Ind.: Methoden und Arbeitsformen mit theoretisch fundierter Begründung eingesetzt? Methoden und Arbeitsformen plausibel auf Zielsetzung abgestimmt?  7 Förderung auf Grundlage der Förderplanung zielführend planen, durchführen und reflektieren.  1 2 3 4 5  Ind.: Förderstunde schriftlich vorbereitet? Klare Zielsetzung formuliert? Förderung zielfokussiert gestaltet? Prozess reflektiert, Nachbereitung schriftlich festgehalten Die Eltern resp. das familiäre Umfeld (und falls möglich oder vorhanden) 1 2 3 4 5  Ind.: Ressourcen der Eltern erkannt? Ressourcen der Eltern in den Förderprozess eingeplant? Ressourcen der Eltern genutzt?  9 Good Practice der Praktikumsleitung beschreiben und reflektierten. 1 2 3 4 5  Ind.: Arbeit der PXL strukturiert beobachtet, analysiert und reflektiert? Relevante Punkte dokumentiert? Daraus eigene Entwicklungsschritte abgeleitet?  10 Kontakte mit den Eltern resp. mit dem familiären Umfeld professionelle Rolle bewusst und zielführend wahrgenommen?  11 Rollenbewusst auftreten und handeln. 1 2 3 4 5  Ind.: Kontakte empathisch und respektvoll gestaltet? Professionelle Rolle bewusst und zielführend wahrgenommen?  11 Rollenbewusst auffreten und handeln. 1 2 3 4 5  Ind.: Kontakt sorgfältig, sensibel aufgebaut? Empathie und Respekt gezeigt? Häusliches, kulturelles Setting beachtet? Möglichkeiten und Ressourcen berücksichtig  1 Die Eltern resp. das familiäre Umfeld in den Förderprozess einbeziehen. 1 2 3 4 5  Ind.: Kontakt sorgfältig, sensibel aufgebaut? Empathie und Respekt gezeigt? Häusliches, kulturelles Setting beachtet? Möglichkeiten und Ressourcen berücksichtig  1 Mit dem Kind alters- und entwicklungsadäquat kommunizieren. 1 2 3 4 5  Ind.: Kommunikative Möglichkeit des Kindes erkannt? Eigene verbale und nonverbale Kommunikation angepasst? Kommunikation des Kindes unterstützt?  1 Zielbewusst, entwicklungs- und ressourcenorientiert interagieren. 1 2 3 4 5		5	Zusammenarbeit mit Eltern konzeptuell begründet gestalten.	1	2	3	4	5
Ind.: Methoden und Arbeitsformen mit theoretisch fundierter Begründung eingesetzt? Methoden und Arbeitsformen plausibel auf Zielsetzung abgestimmt?  7 Förderung auf Grundlage der Förderplanung zielführend planen, durchführen und reflektieren.  1 2 3 4 5  Ind.: Förderstunde schriftlich vorbereitet? Klare Zielsetzung formuliert? Förderung zielfokussiert gestaltet? Prozess reflektiert, Nachbereitung schriftlich festgehalten 8 Die Eltern resp. das familiäre Umfeld (und falls möglich oder vorhanden) das interdisziplinäre Team in den Förderprozess einbeziehen. 1 2 3 4 5  Ind.: Ressourcen der Eltern erkannt? Ressourcen der Eltern in den Förderprozess einbeziehen. 1 2 3 4 5  Ind.: Arbeit der PXL strukturiert beobachtet, analysiert und reflektien? Relevante Punkte dokumentiert? Daraus eigene Entwicklungsschritte abgeleitet?  10 Kontakte mit den Eltern resp. mit dem familiären Umfeld professionell gestalten. Ind.: Kontakte empathisch und respektvoll gestaltet? Professionelle Rolle bewusst und zielführend wahrgenommen?  11 Rollenbewusst auftreten und handeln. 1 2 3 4 5  Ind.: Kontakte songfälig, sensibel aufgebaut? Empathie und Respekt gezeigt? Häusliches, kulturelles Setting beachtet? Möglichkeiten und Ressourcen berücksichtig  1 2 3 4 5  Ind.: Kontakt songfälig, sensibel aufgebaut? Empathie und Respekt gezeigt? Häusliches, kulturelles Setting beachtet? Möglichkeiten und Ressourcen berücksichtig  1 2 3 4 5  Ind.: Ressourcen des familiären Umfelds erkannt und aktiviert? Familiäres Umfeld aktiv in die Förderung einbezogen? Familiäres Umfeld beraten und unterstützt?  14 Mit dem Kind alters- und entwicklungsadäquat kommunizieren. 1 2 3 4 5  Ind.: Kommunikative Möglichkeit des Kindes erkannt? Eigene verbale und nonverbale Kommunikation angepasst? Kommunikation des Kindes unterstützt?  15 Zielbewusst, entwicklungs- und ressourcenorientiert interagieren. 1 2 3 4 5	1	Ind.:	Konzept für die Arbeit mit Eltern vorhanden? Zusammenarbeit mit Eltern konzeptuell beg	ründet?				
Ind.: Methoden und Arbeitsformen mit theoretisch fundierter Begründung eingesetzt? Methoden und Arbeitsformen plausibel auf Zielsetzung abgestimmt?  7 Förderung auf Grundlage der Förderplanung zielführend planen, durchführen und reflektieren.  1 2 3 4 5  Ind.: Förderstunde schriftlich vorbereitet? Klare Zielsetzung formuliert? Förderung zielfokussiert gestaltet? Prozess reflektiert, Nachbereitung schriftlich festgehalten 8 Die Eltern resp. das familiäre Umfeld (und falls möglich oder vorhanden) das interdisziplinäre Team in den Förderprozess einbeziehen. 1 2 3 4 5  Ind.: Ressourcen der Eltern erkannt? Ressourcen der Eltern in den Förderprozess einbeziehen. 1 2 3 4 5  Ind.: Arbeit der PXL strukturiert beobachtet, analysiert und reflektien? Relevante Punkte dokumentiert? Daraus eigene Entwicklungsschritte abgeleitet?  10 Kontakte mit den Eltern resp. mit dem familiären Umfeld professionell gestalten. Ind.: Kontakte empathisch und respektvoll gestaltet? Professionelle Rolle bewusst und zielführend wahrgenommen?  11 Rollenbewusst auftreten und handeln. 1 2 3 4 5  Ind.: Kontakte songfälig, sensibel aufgebaut? Empathie und Respekt gezeigt? Häusliches, kulturelles Setting beachtet? Möglichkeiten und Ressourcen berücksichtig  1 2 3 4 5  Ind.: Kontakt songfälig, sensibel aufgebaut? Empathie und Respekt gezeigt? Häusliches, kulturelles Setting beachtet? Möglichkeiten und Ressourcen berücksichtig  1 2 3 4 5  Ind.: Ressourcen des familiären Umfelds erkannt und aktiviert? Familiäres Umfeld aktiv in die Förderung einbezogen? Familiäres Umfeld beraten und unterstützt?  14 Mit dem Kind alters- und entwicklungsadäquat kommunizieren. 1 2 3 4 5  Ind.: Kommunikative Möglichkeit des Kindes erkannt? Eigene verbale und nonverbale Kommunikation angepasst? Kommunikation des Kindes unterstützt?  15 Zielbewusst, entwicklungs- und ressourcenorientiert interagieren. 1 2 3 4 5	$\equiv$							
To Förderung auf Grundlage der Förderplanung zielführend planen, durchführen und reflektieren.  7 Förderstunde schriftlich vorbreitet? Klare Zielsetzung formulier? Förderung zielfokussiert gestaltet? Prozess reflektiert, Nachbereitung schriftlich festgehalten.  8 Die Eltern resp. das familiäre Umfeld (und falls möglich oder vorhanden) das interdisziplinäre Team in den Förderprozess einbeziehen.  9 Good Practice der Praktikumsleitung beschreiben und reflektieren.  1 2 3 4 5 1 1 2 3 4 5 1 1 2 3 4 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 4 5 5 1 1 2 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 2 1 2 3 5 1 2 1 2 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 2 1 2 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 2 1 2 3 5 1 2 1 2 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 2 1 2 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 2 1 2 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 2 1 2 3 5 1 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 3 5 1 2 1 2 1 3 5 1 3		6	Verfahren der Entwicklungs- und Förderdiagnostik korrekt anwenden.	1	2	3	4	5
Ind.: Forderstunde schriftlich vorbereitet? Klare Zielsetzung formuliert? Förderung zielfokussiert gestaltet? Prozess reflektiert, Nachbereitung schriftlich festgehalten   1		Ind.:		en und Arbeits	sformen plausik	bel auf Zielsetzu	ıng abgestimn	nt?
10   Ind.: Arbeit der PXL strukturiert beobachtet, analysiert und reflektiert? Relevante Punkte dokumentiert? Daraus eigene Entwicklungsschritte abgeleitet?    10   Kontakte mit den Eltern resp. mit dem familiären Umfeld professionell gestalten.   1	ጎ	7		1	2	3	4	5
10   Ind.: Arbeit der PXL strukturiert beobachtet, analysiert und reflektiert? Relevante Punkte dokumentiert? Daraus eigene Entwicklungsschritte abgeleitet?    10   Kontakte mit den Eltern resp. mit dem familiären Umfeld professionell gestalten.   1	etenz /	Ind.:		t gestaltet? Pro	zess reflektiert,	Nachbereitung	schriftlich fest	gehalten?
10   Ind.: Arbeit der PXL strukturiert beobachtet, analysiert und reflektiert? Relevante Punkte dokumentiert? Daraus eigene Entwicklungsschritte abgeleitet?    10   Kontakte mit den Eltern resp. mit dem familiären Umfeld professionell gestalten.   1	nkomp	8		1	2	3	4	5
10   Ind.: Arbeit der PXL strukturiert beobachtet, analysiert und reflektiert? Relevante Punkte dokumentiert? Daraus eigene Entwicklungsschritte abgeleitet?    10   Kontakte mit den Eltern resp. mit dem familiären Umfeld professionell gestalten.   1	thod	Ind.:	Ressourcen der Eltern erkannt? Ressourcen der Eltern in den Förderprozess eingeplant? Re	essourcen der E	Eltern genutzt?			
10   Kontakte mit den Eltern resp. mit dem familiären Umfeld professionell gestalten.   1	ž   	9	Good Practice der Praktikumsleitung beschreiben und reflektieren.	1	2	3	4	5
gestalten.  Ind.: Kontakte empathisch und respektvoll gestaltet? Professionelle Rolle bewusst und zielführend wahrgenommen?  11 Rollenbewusst auftreten und handeln.  1 2 3 4 5  Ind.: Professionelles Rollenbewusstein gezeigt? Sonderpädagogische Rolle und Aufgabe aktiv und engagiert wahrgenommen?  12 Beziehung zum Kind und zu seinen Eltern resp. zu seinem familiären Umfeld aufbauen und gestalten.  1 2 3 4 5  Ind.: Kontakt sorgfältig, sensibel aufgebaut? Empathie und Respekt gezeigt? Häusliches, kulturelles Setting beachtet? Möglichkeiten und Ressourcen berücksichtig  13 Die Eltern resp. das familiäre Umfeld in den Förderprozess einbeziehen.  1 2 3 4 5  Ind.: Ressourcen des familiären Umfeldes erkannt und aktiviert? Familiäres Umfeld aktiv in die Förderung einbezogen? Familiäres Umfeld beraten und unterstützt?  14 Mit dem Kind alters- und entwicklungsadäquat kommunizieren.  1 2 3 4 5  Ind.: Kommunikative Möglichkeit des Kindes erkannt? Eigene verbale und nonverbale Kommunikation angepasst? Kommunikation des Kindes unterstützt?  15 Zielbewusst, entwicklungs- und ressourcenorientiert interagieren.  1 2 3 4 5	<u> </u>	Ind.:	·	entiert? Darau	s eigene Entwi	cklungsschritte	abgeleitet?	
The state of the s		10		1	2	3	4	5
Ind.: Professionelles Rollenbewusstein gezeigt? Sonderpädagogische Rolle und Aufgabe aktiv und engagiert wahrgenommen?  12 Beziehung zum Kind und zu seinen Eltern resp. zu seinem familiären 1 2 3 4 5  Ind.: Kontakt sorgfältig, sensibel aufgebaut? Empathie und Respekt gezeigt? Häusliches, kulturelles Setting beachtet? Möglichkeiten und Ressourcen berücksichtig  13 Die Eltern resp. das familiäre Umfeld in den Förderprozess einbeziehen. 1 2 3 4 5  Ind.: Ressourcen des familiären Umfeldes erkannt und aktiviert? Familiäres Umfeld aktiv in die Förderung einbezogen? Familiäres Umfeld beraten und unterstützt?  14 Mit dem Kind alters- und entwicklungsadäquat kommunizieren. 1 2 3 4 5  Ind.: Kommunikative Möglichkeit des Kindes erkannt? Eigene verbale und nonverbale Kommunikation angepasst? Kommunikation des Kindes unterstützt?  15 Zielbewusst, entwicklungs- und ressourcenorientiert interagieren. 1 2 3 4 5		Ind.:	Kontakte empathisch und respektvoll gestaltet? Professionelle Rolle bewusst und zielführe	end wahrgenoi	mmen?			
Beziehung zum Kind und zu seinen Eltern resp. zu seinem familiären  1 2 3 4 5  Ind.: Kontakt sorgfältig, sensibel aufgebaut? Empathie und Respekt gezeigt? Häusliches, kulturelles Setting beachtet? Möglichkeiten und Ressourcen berücksichtig  13 Die Eltern resp. das familiäre Umfeld in den Förderprozess einbeziehen.  1 2 3 4 5  Ind.: Ressourcen des familiären Umfeldes erkannt und aktiviert? Familiäres Umfeld aktiv in die Förderung einbezogen? Familiäres Umfeld beraten und unterstützt?  14 Mit dem Kind alters- und entwicklungsadäquat kommunizieren.  1 2 3 4 5  Ind.: Kommunikative Möglichkeit des Kindes erkannt? Eigene verbale und nonverbale Kommunikation angepasst? Kommunikation des Kindes unterstützt?  15 Zielbewusst, entwicklungs- und ressourcenorientiert interagieren.  1 2 3 4 5		11	Rollenbewusst auftreten und handeln.	1	2	3	4	5
Beziehung zum Kind und zu seinen Eltern resp. zu seinem familiären  Umfeld aufbauen und gestalten.  Ind.: Kontakt sorgfältig, sensibel aufgebaut? Empathie und Respekt gezeigt? Häusliches, kulturelles Setting beachtet? Möglichkeiten und Ressourcen berücksichtig  13 Die Eltern resp. das familiäre Umfeld in den Förderprozess einbeziehen.  1 2 3 4 5  Ind.: Ressourcen des familiären Umfeldes erkannt und aktiviert? Familiäres Umfeld aktiv in die Förderung einbezogen? Familiäres Umfeld beraten und unterstützt?  14 Mit dem Kind alters- und entwicklungsadäquat kommunizieren.  1 2 3 4 5  Ind.: Kommunikative Möglichkeit des Kindes erkannt? Eigene verbale und nonverbale Kommunikation angepasst? Kommunikation des Kindes unterstützt?  15 Zielbewusst, entwicklungs- und ressourcenorientiert interagieren.  1 2 3 4 5	١,	Ind ·	Professionalles Rollanhawusstein gezeigt? Sondernädanggische Rolle und Aufgabe aktiv	und engagiert	wahraenomme	en?		
Ind.: Kontakt sorgfältig, sensibel aufgebaut? Empathie und Respekt gezeigt? Häusliches, kulturelles Setting beachtet? Möglichkeiten und Ressourcen berücksichtig  13 Die Eltern resp. das familiäre Umfeld in den Förderprozess einbeziehen.  1 2 3 4 5  Ind.: Ressourcen des familiären Umfeldes erkannt und aktiviert? Familiäres Umfeld aktiv in die Förderung einbezogen? Familiäres Umfeld beraten und unterstützt?  14 Mit dem Kind alters- und entwicklungsadäquat kommunizieren.  1 2 3 4 5  Ind.: Kommunikative Möglichkeit des Kindes erkannt? Eigene verbale und nonverbale Kommunikation angepasst? Kommunikation des Kindes unterstützt?  15 Zielbewusst, entwicklungs- und ressourcenorientiert interagieren.  1 2 3 4 5	┧		Beziehung zum Kind und zu seinen Eltern resp. zu seinem familiären				4	5
13 Die Eltern resp. das familiäre Umfeld in den Förderprozess einbeziehen.	7	Ind.:	·	elles Setting b	eachtet? Mögli	chkeiten und Re	essourcen beri	icksichtigt?
14 Mit dem Kind alters- und entwicklungsadäquat kommunizieren.  1 2 3 4 5  Ind.: Kommunikative Möglichkeit des Kindes erkannt? Eigene verbale und nonverbale Kommunikation angepasst? Kommunikation des Kindes unterstützt?  15 Zielbewusst, entwicklungs- und ressourcenorientiert interagieren.  1 2 3 4 5	mpeten							
14 Mit dem Kind alters- und entwicklungsadäquat kommunizieren.  1 2 3 4 5  Ind.: Kommunikative Möglichkeit des Kindes erkannt? Eigene verbale und nonverbale Kommunikation angepasst? Kommunikation des Kindes unterstützt?  15 Zielbewusst, entwicklungs- und ressourcenorientiert interagieren.  1 2 3 4 5	ozialko	Ind.:	Ressourcen des familiären Umfeldes erkannt und aktiviert? Familiäres Umfeld aktiv in die	Förderung ein	bezogen? Fami	iliäres Umfeld b	eraten und un	terstützt?
To Zielbewusst, entwicklungs- und ressourcenorientiert interagieren. 1 2 3 4 5	بة.  -							
To Zielbewusst, entwicklungs- und ressourcenorientiert interagieren. 1 2 3 4 5	ᅱ /	Ind.:	Kommunikative Möglichkeit des Kindes erkannt? Eigene verbale und nonverbale Kommu	nikation anger	passt? Kommur	nikation des Kin	des unterstütz	rt?
Ind.: Zielbewusst, zielführend interagiert? Entwicklungs- und ressourcenorientiert gehandelt? Dem Kind und seinem Umfeld entwicklungsfördernde Impulse gege.		Ind.:	Zielbewusst, zielführend interagiert? Entwicklungs- und ressourcenorientiert gehandelt? D	em Kind und s	seinem Umfeld	l entwicklungsf	ördernde Impu	ılse gegeben?

Studentin,

Student:

Kompetenzraster Praktikum 2 für Seite 1



		<b>Beurteilung:</b> Die Kompetenz	1 ist nicht	2 ist teilweise, aber noch ungenügend	3 ist genügend erkennbar, aber noch entwicklungs-	4 wird in guter Qualität	5 wird in sehr guter Qualität			
In	nd.:	= Indikatoren	erkennbar.	erkennbar.	bedürftig.	gezeigt.	gezeigt.			
1	16	Das eigene Handeln reflektieren und begründen.	1	2	3	4	5			
In	nd.:	d.: Prozessplanung und -durchführung sowie eigenes Handeln plausibel begründet? Selbstkritik gezeigt? Kritik angenommen. Ideen umgesetzt?								
1	17	Eigene Arbeitsprozesse strukturieren und organisieren.	1	2	3	4	5			
In	Eigene Arbeits-/Zeitplanung zielführend strukturiert? Prozesse effizient, effektiv gestaltet? Arbeits-/Entwicklungsprozesse dokumentiert?									
1 In	18	Feedback entgegennehmen, reflektieren und professionell einordnen.	1	2	3	4	5			
In	ıd.:	An Feedback interessiert? Feedback reflektiert? Aus Feedback die richtigen Schlüsse gezog	en?							
		Eigene und institutionelle Grenzen und Möglichkeiten wahrnehmen und berücksichtigen.	1	2	3	4	5			
In	nd.:	d.: Sich der eigenen Grenzen und Möglichkeiten bewusst? Institutionelle Grenzen und Möglichkeiten erkannt?								
2	20	Selbstständig, verbindlich, engagiert und zuverlässig handeln.	1	2	3	4	5			
In	nd.:	${\it Eigenver antwortung\ wahrgenommen?}\ Selbstst\"{and}ig, in it at iv\ und\ engagiert\ gehandelt?\ Value of the properties of the proper$	/erbindlichkeit und Zuverlässigkeit gezeigt?							
werden	n Kontext dieses Praktikums gewisse aufgeführte Indikatoren nicht relevant sind oder nicht beurteilt werden können, n sie für die Beurteilung nicht berücksichtigt.			∑ Punkte: Kalkulation:						
- Falls PXI	(Land	ere kontextrelevante Indikatoren festlegt, werden diese unter "Bemerkungen" aufgeführt.	Leistungsnachweis Praktikum 2: Note							

## Bemerkungen

Leiterin, Leiter Reflexionsseminar/ Unterschriften Praktikumsleiterin, Praktikumsleiter Delegierte Fachperson PH FHNW

Rechtsmittelbelehrung:
Gegen Leistungsbewertungen können Sie innerhalb von 14 Tagen beim Direktor der Pädagogischen Hochschule schriftlich und postalisch oder elektronisch bei folgender Stelle einreichen:
Pädagogische Hochschule FHNW
Verfahren und Projekte
Bahnhofstrasse 6

Datum

5210 Windisch

einsprache.ph@fhnw.ch
Die Einsprache muss einen klar umschriebenen Antrag sowie eine Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung muss in Kopie beigelegt werden. Die Einsprache müssen Sie oder eine Sie vertretende Person (unter Beilage einer Vollmacht) unterschreiben.

Kompetenzraster Praktikum 2 für Seite 2